76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr: f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 177 Nagold, Mittwoch den 5. November 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die vorgeschriebene Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk nun am **7., 8., 10., 11. und 12. Nov. d. Js.** stattfindet und zwar

I.

1) Am Freitag den 7. November d. Js. vorm. 7½ Uhr in Wildberg
auf dem Platz vor dem Gasthaus zum Schwarzwaldbräuhaus
für die Gemeinde Wildberg.

2) Am 7. Novbr. vorm. ½10 Uhr in Gültlingen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Gültlingen.

3) Am 7. Novbr. vormittags 11½ Uhr in Sulz
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Sulz.

4) Am 7. Novbr. nachm. 3 Uhr in Effringen
vor dem Gebäude des Gemeindepflegers Dürr
für die Gemeinde Effringen.

5) Am 7. Novbr. nachm. 4 Uhr in Schönbronn
vor der Kirche daselbst
für die Gemeinde Schönbronn.

6) Am 7. Novbr. nachm. 5 Uhr in Rothfelden
vor dem Pfarrhaus
für die Gemeinde Rothfelden.

II.

1) Am Samstag den 8. Novbr. vorm. 8 Uhr in Iselshausen
vor dem Gasthaus zum Lamm
für die Gemeinde Iselshausen.

2) Am 8. Novbr. vorm. 9 Uhr in Schietingen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Schietingen.

3) Am 8. Novbr. vorm. 10 Uhr in Unterthalheim
vor dem Gasthaus zur Linde
für die Gemeinde Unterthalheim.

4) Am 8. Nov. vorm. 10½ Uhr in Oberthalheim
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Oberthalheim.

5) Am 8. Nov. nachm. 2 Uhr in Nagold.
auf dem Platz vor dem Gasthaus zur Sonne (Post)
für die Stadtgemeinde Nagold.

6) Am 8. Novbr. nachm. 4 Uhr in Emmingen
vor dem Gasthaus zum Rößle
für die Gemeinde Emmingen.

7) Am 8. Novbr. nachm. ¾5 Uhr in Pfrondorf.
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Pfrondorf.

III.

1) Am Montag den 10. Novbr. vorm. 8½ Uhr in Haiterbach
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Haiterbach und die Teilgemeinde Altmuspfa.

2) Am 10. Nov. vorm. 9½ Uhr in Oberschwandorf
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinden Oberschwandorf und Unterschwandorf.

3) Am 10. Nov. vorm. 10 Uhr in Beihingen
auf dem Platz bei der Kirche
für die Gemeinde Beihingen.

4) Am 10. Nov. vorm. 11¼ Uhr in Bösingen
vor der Wirtschaft zum Rappen
für die Gemeinde Bösingen.

5) Am 10. Nov. vorm. 12 Uhr in Spielberg
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Spielberg.

6) Am 10. Nov. nachm. ½3 Uhr in Egenhausen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Egenhausen.

7) Am 10. Nov. nachm. 4 Uhr in Walddorf
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Walddorf und die Teilgemeinde Mohnhardt.

8) Am 10. Novbr. nachm. 5 Uhr in Rohrdorf
auf dem Platz vor dem Bahnhof
für die Gemeinde Rohrdorf.

IV.

1) Am Dienstag den 11. Novbr. vorm. 8½ Uhr in Mindersbach
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Mindersbach.

2) Am 11. Novbr. vorm. 10 Uhr in Ebershardt
vor dem Gemeindebackhaus
für die Gemeinde Ebershardt.

3) Am 11. Novbr. vormittags 11 Uhr in Warth
vor der Wirtschaft zum Hirsch
für die Gemeinden Warth, Gaugenwald und Wenden.

4) Am 11. Novbr. mittags ½12 Uhr in Berneck
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Berneck.

5) Am 11. Novbr. nachm. 2 Uhr in Altensteig
vor dem neuen Schulhaus
für die Gemeinde Altensteig.

6) Am 11. Novbr. nachm. 4 Uhr in Garrweiler
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinde Garrweiler.

V.

1) Am Mittwoch den 12. November vorm. 8½ Uhr in Ebhausen
auf dem Platz zwischen Traube und Waldhorn
für die Gemeinde Ebhausen.

2) Am 12. Nov. vorm. 10½ Uhr in Ueberberg
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinden Ueberberg und Altensteig-Dorf.

3) Am 12. Nov. vorm. 11½ Uhr in Ettmannsweiler
vor dem Gasthaus zum grünen Baum
für die Gemeinden Ettmannsweiler und Beuren.

4) Am 12. Nov. mittags 12 Uhr in Simmersfeld
auf dem Platz vor der Kirche
für die Gemeinden Simmersfeld und Fünfbronn.

Jeder **Pferdebesitzer** ist nach erhaltener schultheißenamtlicher Aufforderung verpflichtet, zu der oben bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine **sämtlichen Pferde** zur Musterung vorzuführen mit **Ausnahme:**

a. Der **unter 4 Jahre alten Pferde,** d. h. der nach dem 7. Novbr. 1898 geborenen;
b. Der Hengste;
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen) oder innerhalb der letzten 14 Tagen abgefohlt haben;
d. der **Vollblutstuten,** die im „Allgemeinen Deutschen Gestüthuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
f. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
g. der Pferde, welche wegen **Erkrankung** nicht marschfähig sind oder wegen **Ansteckungsgefahr** den Stall nicht verlassen dürfen,
h. der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des **Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar** bezeichnet worden sind, (die „vorübergehend kriegsunbrauchbaren" sind von der Vorführung nicht befreit.)
i. der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der neuen Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Oktober 1902 (Reg.-Blatt S. 496) ist der Vorstand der K. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt. **In den unter a bis h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen** vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (c) auch der Deckschein beizufügen ist.

Die **Bescheinigungen** können in der Spalte 6 **(Bemerkungen)** der Pferdevorführungsliste (§ 5) **erteilt werden.**

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien.
2) Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal.
3) Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.
4) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.
5) Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.
6) Die Königlichen Staatsgestüte.
7) Die städtischen Berufsfeuerwehren;
8. Die städtischen Polizei-Verwaltungen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde **nicht rechtzeitig oder vollzählig** vorführen, haben außer der **gesetzlichen Strafe** zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine **zwangsweise Herbeischaffung** der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Eine Musterung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahr mit der Pferdevormusterung nicht verbunden.

Die **HH. Ortsvorsteher,** im Behinderungsfall ihre Stellvertreter, haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden und gemäß § 5 der neuen Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. d. Mts. zur Listenführung eine **schreibgewandte Person** zur Verfügung zu stellen.

Im **übrigen** werden die HH. Ortsvorsteher auf die schon im **Erlaß vom 3. d. Mts.** Gesellschafter Nr. 155 bekannt gegebenen **weiteren Vorschriften zur genauen Nachachtung** mit dem Anfügen **hingewiesen,** daß die wohl bereits für die auf Ende d. Mts. anberaumte Musterung aufgestellten **Pferdevorführungslisten** auf den **neuesten Stand** zu ergänzen sind und alles Weitere **sorgfältig** vorzubereiten ist, insbesondere die **Aufforderung an die Pferdebesitzer pünktlich** zu erfolgen hat.

Kurzer Vollzugsbericht ist **spätestens bis 5. Nov. anher** als „Militaria" zu erstatten.

Besonders aufmerksam wird noch darauf gemacht, daß zu der Musterung, außer der neuen Pferdevorführungsliste in doppelter Ausfertigung die **Vorführungsliste der letzten Musterung** mitzubringen sind.

Dem Oberamtstierarzt, den Privattierärzten, Civilschmieden, sowie den für den Mobilmachungsfall als Civilkommissare der Pferdeaushebungskommissionen in Aussicht genommenen Persönlichkeiten ist die Teilnahme an dem Musterungsgeschäft gestattet.

Kosten für die Staatskasse dürfen hiedurch nicht entstehen.

Nagold, den 29. Oktober 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die Gemeindevertreter-Versammlung und der Staats-Anzeiger.

Unter dieser Ueberschrift wenden sich die von der Gemeindevertreter-Versammlung **am** 19. Oktober ds. Js. in das sogenannte Bureau Berufenen in Verbindung mit einer Anzahl weiterer angesehener Mitglieder bürgerlicher Kollegien im Amts- und Anzeigeblatt der Stadt Stuttgart Nr. 257 gegen die verschiedenen Artikel, in welchen der Staats-Anzeiger für Württemberg an der von der betreffenden Versammlung angenommenen Resolution offiziöse Kritik geübt hat.

Wir entnehmen den umfangreichen Ausführungen nur folgendes:

Zunächst wird es abgelehnt, ein Urteil darüber abzugeben, daß es im Staatsanzeiger ausdrücklich als möglich behandelt wird, es sei den Gemeindevertretern nicht sowohl um die Wahrnehmung der von ihnen geltend gemachten öffentlichen Interessen zu thun, als vielmehr um die Verfolgung unausgesprochen gebliebener persönlicher Wünsche und Ansprüche, u. a. W., daß die in ihrer Versammlung besprochenen sachlichen Gründe Vorwände zur Verhüllung ihrer uneingestandenen wahren egoistischen Motive gewesen seien. Wenn das amtliche Organ der Regierung zu derartigen Mitteln greife, um die Bedeutung der Versammlung vom 19. Oktober herabzusetzen, so werde vielmehr das Urteil darüber vollständig der öffentlichen Meinung überlassen.

In den weiteren Ausführungen wird von den Gemeinde-Vertretern gestanden, daß ihre Voreingenommenheit für heimisches Wesen nicht so weit geht, jeden Vorschlag der Regierung blindlings für den bestmöglichen zu halten. Im vorliegenden Fall können sie das darum nicht, weil sie mit dem Staatsanzeiger der Meinung sind, daß eine gesunde Gesetzgebungspolitik vom bestehenden Recht auszugehen und dieses den Zeitbedürfnissen gemäß organisch fortzubilden hat. Denn eben eine solche Fortbildung vermissen sie an dem Entwurf; sie nehmen an ihm blos eine Rückbildung wahr. Sie hätten erwarten dürfen, daß die bescheidenen Ansätze zu einer freieren Gestaltung des Gemeinderechts, die die Verwaltungsnovelle vom Jahr 1891 gebracht

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hat, in dem jetzigen Entwurf „organisch fortgebildet" worden wären. Aber was sehen wir? Daß der Staatsanzeiger erklärt: „Das Genehmigungsrecht ist durch die Verwaltungsnovelle in einer Weise eingeschränkt worden, daß die Frage aufgeworfen werden muß, ob eine weitere Einschränkung mit den unter allen Umständen zu wahrenden staatlichen Interessen und den damit zusammenfallenden richtig verstandenen Interessen der Gemeinden selbst noch vereinbar ist."! Und das sagt der Staatsanzeiger, obwohl das preußische Recht, das doch ganz sicher die staatlichen Interessen nicht den Gemeindeverwaltungen zuliebe preisgegeben hat, das staatliche Genehmigungsrecht in einer Weise eingeschränkt hat, wie wir es gar nicht zu verlangen wagen! Wie kann überhaupt eine Regierung, die ihr Bedauern über die Selbstverwaltungsfreundlichkeit der Schmid'schen Gesetzgebung vom Jahr 1891 nur schwer oder gar nicht mehr verhehlen kann, davon reden, daß sie eine Weiterbildung des Selbstverwaltungsrechts bringe?

Es wird sodann ein Zugeständnis des Staatsanzeigers angeführt, welches in seinen folgenden Worten ausgedrückt ist: Wenn der Einwand begründet wäre, daß durch den Entwurf die Selbstverwaltung der Gemeinden nicht gestärkt, sondern eingeengt werde, so wäre das „als ein schwerer Vorwurf für den Entwurf anzuerkennen."

Hiezu heißt es in den Ausführungen des Amtsblattes:

„In der Versammlung vom 19. Oktober sind zahlreiche Belege für die von dem Entwurf herbeigeführte Schmälerung der Selbstverwaltung beigebracht worden und diese könnten noch reichlich vermehrt werden. Daß die Ausdehnung des Genehmigungsrechts, das Bestätigungsrecht der Regierung bei der Wiederwahl des Ortsvorstehers, sowie für die Wahlen der Stellvertreter des Ortsvorstehers und der Polizeibeamten, die Urlaubserteilungsbefugnis, die Erklärung der Ortspolizei zur Staatssache u. s. w. eine Stärkung der Position der Regierung innerhalb der Gemeindeverwaltung bedeuten, kann auch der Staatsanzeiger nicht in Abrede ziehen. Wenn er trotzdem behauptet, der Entwurf bringe keine Einengung, sondern eine Erweiterung des Selbstverwaltungsrechts, so wäre es doch seine Sache, Fälle nachzuweisen, in denen den Gemeinde-Verwaltungen durch den Entwurf neue Befugnisse eingeräumt würden, die jene Schmälerungen mehr als ausgleichen. Wir haben die Staatsanzeiger-Artikel daraufhin sorgfältig durchgelesen, haben aber keine Anführung finden können, die zu jenem Nachweis zu verwerten wäre. Denn den neueingeführten Bezirksrat wird doch der Staatsanzeiger selbst nicht als vom Gesichtspunkt der Selbstverwaltung aus wertvolle Errungenschaft bezeichnen wollen. Diese Behörde, deren Entscheidungen mit wenigen unwichtigen Ausnahmen jederzeit von der staatlichen Aufsichtsbehörde aufgehoben werden können, wie schon Gemeinderat Hezel in der Versammlung vom 19. Oktober ausgeführt hat, ist für die Selbstverwaltung so gut wie ohne Bedeutung. Denn es ist doch wohl klar, daß ein Selbstverwaltungsorgan, dessen Verfügungen und Anordnungen nur insoweit Geltung haben, als die vorgesetzte Behörde, die nicht Selbstverwaltungs-Behörde ist, sie gelten lassen will, überhaupt jenen Namen nicht verdient, einen Namen, der nur geeignet ist, den wahren Sachverhalt zu verdecken und zu verbergen. Denn dieses sogenannte Selbstverwaltungsorgan, dem angeblich die Gemeindeaufsicht teilweise übertragen sein soll, ist ja selbst wiederum im wesentlichen derselben Aufsicht unterstellt! Der Staatsanzeiger hätte gegenüber der Kritik der Gemeindeverwaltungen geltend machen können, es sei mit dem Maß von Selbstbestimmungsrecht, das die Gemeinden jetzt besitzen, genug, und dieses Maß könne ohne Schaden noch eine Einschränkung erfahren. Da der Staatsanzeiger das nicht gethan, vielmehr zugegeben hat, daß ein solches Beginnen die geübte Kritik rechtfertigen würde, und da der Staatsanzeiger ebensowenig die von dem Entwurf gebrachten Einschränkungen in Abrede ziehen, wie — diese Einschränkungen wieder ausgleichende — Erweiterungen behaupten kann, so hat er damit selbst dem Entwurf sein Urteil gesprochen."

Am Schluß der Ausführungen des Amtsblattes ist noch gesagt:

„Der Staatsanzeiger schließt seine Ausführungen mit einem Appell an die Volksvertretung, sie möge nicht dadurch, daß sie in die Fußstapfen der Versammlung vom 19. Okt. trete, für absehbare Zeit die Aussichten auf Beseitigung der Lebenslänglichkeit zum Schwinden bringen. Wir unsererseits haben zu der Volksvertretung das Vertrauen, daß sie eine bessere Meinung habe als die Regierung von der Fähigkeit und dem guten Willen der Gemeindevertreter des Landes, die wahren Interessen der Gemeinden zu erkennen und zu verfolgen, und wir geben unbesorgt um die Zukunft der Ueberzeugung Ausdruck, daß sich keine Volksvertretung finden wird, die die Verantwortung auf sich nehmen würde, eine mit der einmütigen Auffassung der Gemeindevertretungen des Landes in eklatantem Widerspruch stehende Gemeindereform zu beschließen."

Parlamentarische Nachrichten.

r. **Stuttgart**, 3. Nov. Die **Finanzkommission** der Kammer der Abgeordneten nahm heute nachmittag ihre Beratung wieder auf. Zur Beratung stand in erster Linie der Gesetzentwurf betr. den Neubau eines Dienstgebäudes für die Königl. Kreisregierung in Reutlingen, für den 300000 ℳ von der Regierung gefordert werden. Berichterstatter war der Abg. Haug. Der Entwurf wurde mit 8 gegen 3 Stimmen angenommen. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Eingabe des Württ. Weinbauvereins um einen Staatsbeitrag zur Anstellung eines Weinbausachverständigen, dem zugleich die Aufgabe eines Wanderlehrers zufallen soll. Das Referat hierüber erstattete ebenfalls der Abg. Haug. Die Kommission beschloß, die Eingabe der kgl. Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben mit der Maßgabe, daß ein an die Weinbauschule Weinsberg angegliederter Sachverständiger staatlich angestellt werden solle, der sich auch dem Weinbauverein zur Verfügung zu stellen hätte. Schließlich verhandelte die Kommission noch über die Eingabe der privaten Briefmarken-Verkäufer um Gewährung eines Rabatts für den Verkauf von Briefmarken (Berichterstatter: Abg. Geiler). Hiezu ist zu bemerken, daß die Privatmarkenverkäufer zwar keinen Rabatt mehr erhalten, aber eine feste Belohnung, die dem früher gewährten Rabatt entspricht, oder wenigstens annähernd gleichkommt. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes konnte die Kommission die Eingabe nicht als berechtigt erachten und beschloß daher Uebergang zur Tagesordnung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 5. November.

Vom Rathaus. Sitzung des Gemeinderats am Montag den 3. ds. Mitgeteilt wird, daß für Pferdeverkäufe 31 ℳ und 27 ℳ 50 ₰ gelöst wurden, sowie daß die Stadtgemeinde Nagold vom Landw. Bezirksverein eine Prämie von 20 ℳ für einen Eber erhielt. — Zur Sprache gebracht wird die vom Publikum unliebsam empfundene Verzögerung der Grabarbeiten in der Bahnhofstraße; dem Akkordanten wird eröffnet werden, daß die für den Fall der Nichteinhaltung des für die Haupt- und Nebenleitungen festgesetzten Endtermins vom 1. Dez. 1902 die Konventionalstrafe unbedingt angesetzt wird. — Beschlossen wird die Ausführung der Kanalisation im Ortsweg Nr. 43 in Submission zu vergeben. — Durch Erlaß teilt K. Oberamt mit, daß dem Ziegeleibesitzer Grüninger die Vergrößerung seines Werkstattanbaus genehmigt wird. — Verlesen wird eine Entscheidung des K. Oberamts, wonach die Erhöhung des rechten Ufers der Waldach auf der Insel nicht beanstandet und einer Einsprache des Gerbermeisters Mayer und Genossen nicht Folge gegeben wird, da die demselben entstehenden Nachteile nicht in Betracht kommen gegenüber den im öffentlichen Interesse liegenden Vorteilen einer Korrektion. — Vom K. Oberamt wird zur Kenntnisnahme mitgeteilt, daß W. Mayer für sich und seine Genossen gegen diese Entscheidung Beschwerde an die K. Kreisregierung zu Protokoll gegeben und um mündliche Vernehmung nachgesucht habe. Der G.R. nimmt hievon Kenntnis und hat zu dieser Beschwerde weiter nichts vorzubringen. — Beschlossen wird, inzwischen die an der betreffenden Stelle des Waldachufers lagernden Steine aufzuräumen. — Das Baugesuch des Stadtpflegers Lenz zur Errichtung eines Wohnhauses in der Calwerstraße wird vom K. Oberamt zur Genehmigung vorgelegt und das Gesuch des Sägwerkbesitzers Gottlob Benz zu einem Anbau genehmigt der G.R. — Eingelaufen ist ein Schriftsatz von der hiesigen Metzger-Innung mit versch. Gesuchen bezügl. des Schlachthausbaus. Das erste betrifft die Bitte um Ausstellung eines Baureverses dahingehend, daß die Stadtgemeinde im Falle Anbauens ihres übrigbleibenden Grundstücksteils 1,50 m vom Eigentum der Metzgerinnung entfernt bleibt. Das zweite die Gewährung des Anschlusses an die Wasserleitung; diese Punkte werden genehmigt. Dem dritten Gesuch betreffend Abschluß des Kaufvertrags kann vom G.R. nicht entsprochen werden, insolange nicht den Forderungen der Stadt 1. Abstand von der Zellerstraße um 5 m und 2. Einrichtung einer besonderen Stallung mit besonderem Eingang für seuchenkrankes Vieh nach dem vorgelegten Bauplan noch nicht Rechnung getragen ist. Der vierte Punkt Führung der Abwasserleitung durch städtisches Eigentum ist durch früheren Beschluß erledigt. — Beschlossen wird, die Verpachtung der Schafweide auf 2 event. 4 Jahre auszuschreiben. — Mitgeteilt wird die Umlage der Beiträge zur Handelskammer sowie daß die Zahl der zur Handwerkerkammer umlagepflichtigen hiesigen Handwerker jetzt 184 ist. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Zu den Teilungsschmerzen. Gegenüber den Teilungsschmerzen, die in Nr. 176 d. Blts. zum Wort kamen, teilt dem Schw. M. ein Mitglied des Vormundschafts- und Nachlaßgerichts Stuttgart Erfahrungen mit. Danach hätte sich in Wirklichkeit in Stuttgart die amtliche Teilung folgendermaßen vollzogen, falls die Erben, also die Tochter der † Frau G. und die 2 Vormünder der Enkel, nicht private Teilung gewünscht hätten. Der Bezirksnotar hätte die Erben bezw. deren beide Vormünder zu sich auf sein Amtszimmer geladen und die Erben zu gewissenhafter Vermögensangabe unter Hinweisung auf den Offenbarungseid aufgefordert. Diese Angaben hätte er protokolliert und, nachdem er noch den Wert der Fahrnis durch amtliche Schätzung festgestellt hatte, das Teilungsgeschäft fertig gestellt. Hierauf hätte er die Tochter und deren Ehemann, sowie die beiden Vormünder in die Sitzung des Nachlaßgerichts geladen und hier in Anwesenheit der 4 Waisenrichter (nicht Waisenräte) das Teilungsprotokoll verkündet. Von einer Aufstellung von Spezialpflegern wäre hier keine Rede gewesen. Im Fall der privaten Teilung hätte das Geschäft dem k. Vormundschaftsgericht zur Genehmigung vorgelegt werden müssen.

Militärisches. Die im Oktober bei den Bezirkskommandos als Schreiber zur Uebung einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes wurden gestern wieder entlassen. Am Montag den 3. ds. rückte wieder eine Anzahl Reservisten bei den Bezirkskommandos des Armeecorps zu einer bis 29. ds. dauernden Uebung ein. Eine weitere Uebung bei den Bezirkskommandos findet diesen Herbst nicht statt.

Altensteig, 2. Nov. Im Kriegerverein hielt gestern Vorstand Oberförster Weith, einen interessanten Vortrag über die Schlachtfelder von Elsaß-Lothringen. Am Schluß seines zweistündigen Vortrags wünschte Redner, daß der Friede noch recht lange erhalten bleiben möge; sollte aber der oberste Kriegsherr rufen, so wollen wir alle treu zu Kaiser, König und Vaterland stehen.

Vollmaringen, 4. Novbr. Die Gemeinde wird am Donnerstag den 13. Nov. das Fest des silbernen Priesterjubiläums ihres treubesorgten Hirten Pfarrers Reiter begehen. Morgens ½10 Uhr ist Kirchgang, Predigt und Levit. Hochamt; 12 Uhr Essen in der Krone; Nachmittags ½3 Uhr im Schloß Aufführung des Festspieles St. Agnes; hernach Unterhaltung mit Vorträgen des Kirchenchors im Gasthaus zur Krone.

Stuttgart, 3. Nov. Samstag nachmittag fand hier die 33. Verhandlung der südwestdeutschen Irrenärzte statt. Sanitätsrat Dr. Wildermuth-Stuttgart und Dr. Neumann-Karlsruhe traten für Errichtung von Volksheilstätten für Nervenkranke ein. Zur Förderung einer dahingehenden Bewegung wurde eine fünfgliedrige Kommission eingesetzt. Dr. Smith-Schloß Marbach sprach sodann über die Frage: „Haben wir besondere Anstalten zur Behandlung des Alkoholismus notwendig, oder gehört diese Behandlung mit zu den Aufgaben der Nerven- und Pflegeanstalten?" Er besprach die verschiedenen vorgeschlagenen Methoden, um auf den Trinker einzuwirken, und die Entwicklung der Trinkerheilstätten. Gegen die Verquickung der moralischen und medizinischen Auffassung bei der Trinkerheilung wendet sich der Referent und erwartet von der körperlichen Behandlung am meisten für die Trinker; Trinkerheilstätten hält er nur für degenerierte Trinker angebracht, die dann Anstalten mit Arbeitszwang sein sollen. Eine Pflicht des Staates zu finanzieller Unterstützung leitet Redner aus der Alkoholbesteuerung her, ist aber gegen staatliche Anstalten und kritisiert dann noch die Pseudosachverständigkeit des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke. Dr. Stadelmann-Würzburg sprach über Schulen für Nervenkranke Kinder, wobei er eine Darstellung des Wesens nervenkranker Kinder, deren Hirnthätigkeit und der Methoden gab, wie diese zu beobachten und beeinflussen sei. Er weist nach, daß ein Unterricht an nervenkranken Kindern möglich und, weil so deren Beschäftigung in Frage kommen könne, die Errichtung von Schulen für nervenkranke Kinder von großer sozialer Bedeutung sei.

r. **Ludwigsburg**, 1. Nov. Heute vormittag ist der erste von den drei Heilbronner Gewerbebankbeamten, Prokurist Krug, welche am 11. Oktober d. J. vor dem Schwurgericht Heilbronn verurteilt worden sind, mittels Gefangenenwagens in das Zuchthaus hahler eingeliefert worden.

Heilbronn, 31. Okt. Die Stichwahl zwischen Hegelmaier und Schäffler ist auf Montag den 10. November anberaumt.

r. **Heilbronn**, 3. Nov. Vor einigen Tagen wollten zwei Burschen im Alter von 15 und 16 Jahren mit einem Taschenterzerol auf Scheiben schießen, was jedoch von einem Bruder des älteren Burschen verhindert wurde. Als bald darauf die beiden ersteren wieder allein waren, richtete der 16jährige Bursche an seinen jüngeren Freund plötzlich die Frage: Soll ich dich totschießen? zog das erwähnte Terzerol aus der Tasche, setzte es dem Gefragten auf die Brust und drückte los. Im gleichen Moment hatte dieser eine kleine Kugel in der Brust sitzen. Der Verletzte befindet sich im Spital. Welche Folgen der Schuß hat, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

r. **Kirchheim u. T.**, 1. Nov. S. M. der König hat bei seinem Besuch der hiesigen Bezirksgewerbeausstellung an der vom Tapezier und Dekorateur Friedrich Wiedenhöfer hier im Schloß ausgestellten Plüschgarnitur so sehr Gefallen gefunden, daß dem Aussteller der hohe Auftrag zur Fertigung einer solchen Garnitur für das Kgl. Schloß nach Stuttgart zu teil geworden ist. Das Werk, welches im Empirstil gehalten ist, ist eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Tapezierarbeit und ist seit einigen Tagen im Schaufenster des Genannten zur Besichtigung ausgestellt.

r. **Laufen a. d. Eyach**, 3. Nov. Ein seltenes Fest feierte gestern im engsten Familienkreise unser Mitbürger Ludwig Oehrle und seine Ehegattin Margarethe, nämlich die Feier der diamantenen Hochzeit. Beide Ehegatten sind trotz ihres hohen Alters noch rüstig und gesund.

r. **Von der oberen Donau**, 3. Nov. In Thiergarten wird zur Zeit eine neue Brücke über die Donau gebaut.

r. **Ulm**, 1. Nov. Unter dem Verdachte eines Diebstahls wurde gestern ein Spezereiladenbesitzer in Söflingen verhaftet. In der dortigen Klostermühle war ein Sack Mehl abhanden gekommen; der Verdacht, denselben entwendet zu haben, richtete sich auf den Ladenbesitzer, der früher Obermüller in der Mühle war. Bei einer Haussuchung kam der Sack mit Inhalt zum Vorschein. Außerdem soll hiebei ein längere Zeit schon im Gasthaus zur Quelle vermißtes Faß mit Schnaps gefunden worden sein.

r. **Heidenheim**, 2. Nov. Oekonom Keutner erntete eine Kuhrübe im Gewicht von 23 Pfd., in deren Mitte eine Maus war.

r. **Gaildorf**, 2. Nov. Vorgestern abend kam dem vom 9 Uhr-Zug kommenden Briefträger Koch zwischen dem Bahnhof und dem Postamt auf bis jetzt unaufgeklärte Weise der Postbeutel abhanden.

r. **Steinbach OA. Hall**, 1. Nov. Letzter Tage war hier einigemale die Kgl. Staatsanwaltschaft Hall, um Untersuchungen über die am letzten Montag vor der Scheuffel'schen Wirtschaft vorgekommene Schlägerei, bei welcher der verheiratete Taglöhner Albert von hier bös zugerichtet wurde, vorzunehmen.

r. **Biberach a. R.**, 1. Nov. Vorgestern wurde im Jagdrevier des Frhrn. v. König-Warthausen ein weißes Reh geschossen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Deutsches Reich.

Berlin, 1. November. Das Zustandekommen des Zolltarifs wird, wie der Lokal-Anzeiger zuverlässig mitteilen kann, in den maßgebenden Kreisen der Zentrumspartei nunmehr für gesichert angesehen.

Berlin, 1. November. Die preußische Regierung bereitet, entsprechend den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, zum Antrag des Grafen Douglas, betreffend die Verhütung des Mißbrauchs von Alkohol, eine Verordnung und vielleicht auch einen Gesetzentwurf vor, in welchem aber, wie heute von einer offiziösen Korrespondenz bestätigt wird, eine Schließung der Gastwirtschaften während des Sonntag-Gottesdienstes nicht beabsichtigt ist. Eine solche Maßregel lag auch nicht in der Tendenz des Douglas'schen Antrages, sie ist vielmehr von synodalen Körperschaften ausgegangen, und danach hat sich die Bewegung innerhalb der Verbände der Gastwirte und kommunaler Körperschaften gerichtet.

Berlin, 2. Nov. Der Vorsitzende der deutschen Kriegervereine, General z. D. Alexander v. Spitz feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Wohl noch nie hat ein General nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste an der Spitze einer so großen Armee gestanden, wie General von Spitz. Die drei großen Körperschaften, die ihn zu ihrem gemeinsamen Präsidenten gewählt haben, Kyffhäuserbund der deutschen Landeskriegerverbände, Deutscher Kriegerbund und Preußischer Landeskriegerverband, zählen zusammen nicht weniger als zwei Millionen Mitglieder. Wer eine solche Schar hinter sich hat, repräsentiert eine Macht im öffentlichen Leben, und es kann nicht ausbleiben, daß er dann und wann auch im politischen Getriebe eine Rolle spielt. General v. Spitz versieht sein Amt trotz seiner siebzig Jahre mit ungeschwächter Rüstigkeit, und an Auszeichnungen aller Art hat es ihm nicht gefehlt. Anläßlich seines Militärjubiläums erhielt er die Uniform des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69 und vor kurzem das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub.

r. **Säckingen**, 2. Nov. Das Herrn Theodor Bally zur Zeit in Basel gehörige Schloß Schönau, genannt „Trompeterschlößchen", ging durch Kauf in den Besitz der Prinzessin Alexandra zu Isenburg-Büdingen über, der Preis beträgt 220,000 ℳ.

Baden-Baden, 2. Nov. Großes Aufsehen erregt hier die in Folge einer Anzeige eines hiesigen Postbeamten von der Oberpostdirektion in Karlsruhe gegen den Vorsteher des hiesigen Postamtes, Postdirektor B., eingeleitete Disziplinar-Untersuchung. Ein höherer Postbeamter ist schon seit einiger Zeit mit der Prüfung des umfangreichen Materials beschäftigt.

Darmstadt, 1. November. Die neuen hessischen Volksblätter veröffentlichen ein Dementi folgenden Inhalts: Das Berliner Tageblatt läßt sich das durch das Depeschenbureau Herold weitverbreitete falsche Gerücht melden, daß der Großherzog sich mit der Prinzessin Xenia von Montenegro verloben werde. Die Nachricht ist falsch. Sie ist offenbar willkürlich daraus kombiniert worden, daß sich die Prinzessin, wie schon öfter, gegenwärtig bei ihrer Schwester, der Prinzessin Franz Joseph von Battenberg dahier zum Besuch befindet.

Würzburg, 31. Okt. In Kitzingen feierte am 26. die unter dem Namen „Sachsenbärbel" bekannte Witwe Margarethe Barbara Kühnert ihren 100. Geburtstag. Se. Kgl. Hoh. der Prinz-Regent hatte der Jubilarin 100 ℳ übersandt, während die Stadt Kitzingen durch ihren Bürgermeister Satorius ein Bouquet überreichen ließ. An den Gratulationsakt schloß sich eine Rundfahrt durch die Stadt. Das Gedächtnis und der Geist der Hundertjährigen sind laut M. N. N. völlig intakt; sie liest gröberen Druck noch ohne Brille. Der Vater der Jubilarin ist 97 Jahre alt geworden.

Erlangen, 1. Nov. Ein 17 Jahre alter Gymnasiast ließ sich in der Nähe des Tunnels von einem Eisenbahnzug überfahren und wurde sofort getötet. Die Ursache der That ist Schwermut.

Insterburg, 3. Nov. Die hiesige Ostdeutsche Volksztg. meldet: Der Kanonier Baltrusch, der bei der 6. Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments in Gumbinnen stand, sei am 8. August aufs furchtbarste mißhandelt und dann aus seiner im 2. Stock gelegenen Stube zum Fenster hinausgeworfen worden, sodaß infolgedessen sein Tod eintrat. Die Witwe des Verstorbenen, von der das genannte Blatt diese Mitteilung erhalten hat, erhielt bisher keine Nachricht über die Bestrafung der Schuldigen.

Siegen, 1. November. Auf der Grube Glaskopf bei Biersdorf ist gestern abend der Förderkorb aufgestoßen. Die Bergleute Weinbrenner, Hahn und Höfer wurden getötet.

Hamburg, 1. Nov. Die Hamburgische Börsenhalle meldet aus Amapala (Honduras) vom 31. Oktober: General Manuel Bonilla wurde zum Präsidenten der Republik Honduras gewählt.

Bremen, 1. November. Die Rettungsstation Jolshoft der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert unterm 31. Okt.: Von dem hier gestrandeten deutschen Dampfer Stadt Memel mit Stückgut von Stettin nach Memel bestimmt, sind 15 Personen durch die Rettungsmannschaft der Station gerettet worden.

* * *

Der Reichstagsabgeordnete Heinrich Rickert ist Montag früh ¾7 Uhr gestorben.

Ausland.

Basel, 2. Nov. Mit relativer Mehrheit wurden zu Nationalräten gewählt der Sozialdemokrat Brüstlein, die Freisinnigen Zoller und David, die Konservativen Iselin und Speiser, sowie der Gewerbeparteiler Mürz.

Bern, 1. November. Nach Ansicht der Ingenieure wird die Simplonbahn nicht im Mai 1904, sondern 9 bis 12 Monate später betriebsfähig. Die Simplon-Unternehmung wünscht, daß die Jura-Simplonbahn zur Abänderung des Bauvertrags in dem Sinne die Hand biete, daß sie oder der Bund einen Teil der Mehrkosten übernehme.

Ueber einen neuen Langfingertrick, den kürzlich Brillantendiebe in einem Juwelierladen zu Paris mit Erfolg zur Anwendung brachten, meldet ein französisches Fachblatt folgendes: Ein vornehm gekleideter Herr tritt in ein Juweliergeschäft ein und fragt nach Brillantringen. Er sucht ziemlich lange, findet aber nichts seinem Geschmack entsprechendes. Als er sich zum Gehen wendet, bemerkt der Juwelier, daß ihm ein Ring von hohem Werte fehlt. Der angebliche Käufer weiß natürlich von nichts. Er läßt sich bereitwilligst untersuchen; man findet nichts bei ihm und läßt ihn schließlich unter Entschuldigungen gehen. Eine halbe Stunde später betritt eine gut gekleidete Dame das Magazin, fragt nach billigen Schmuckgegenständen und kauft auch einen solchen. Dabei hat sie aber Zeit gefunden, den vorher vermißten Ring, den ihr Komplice mit Wachs unter den Rand des Ladentisches geklebt hat, mitzunehmen.

New-York, 1. November. Aus Guatemala wird gemeldet: Der Ausbruch des Vulkans Santa Maria verbreitete hundert Meilen im Umkreise dreiundfünfzig Stunden lang eine Dunkelheit wie um Mitternacht. Die Bevölkerung wurde von gewaltiger Panik ergriffen. Der deutsche Dampfer Luxor, der im Hafen von San Benito von einer starken Lage Asche bedeckt wurde, fuhr eiligst auf See.

* * *

Bei einer Schiffskatastrophe im Aermelkanal sind 22 Matrosen eines spanischen Dampfers ertrunken.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. **Berneck**, 3. Nov. Der heutige Markt war mit Vieh ziemlich stark befahren, besonders was Zug- und Mastochsen anbelangte; auch Jungvieh war vertreten, dagegen fehlten gute Milchkühe nach denen starke Nachfrage herrschte. Gehandelt wurde im allgemeinen nicht besonders lebhaft bei schwebenden Preisen. Fette Ochsen galten pro Ztr. lebend Gewicht 32—33 ℳ. Auf dem Schweinemarkt waren Jungschweine, sowohl Läufer als Milchschweine in größerer Anzahl zugetrieben. Für erstere wurden 40—75 ℳ, für letztere 22—34 ℳ pro Paar bezahlt. Es ist somit ein Rückgang in den Preisen zu verzeichnen.

r. **Stuttgart**, 1. Nov. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Angekommene Waggons 52 aus:

Deutschland	1 (Birnen)	Preis	1005 ℳ		
Schweiz	30	„	1100 „	—	1140 ℳ
Italien	13	„	1100 „	—	1120 „
Böhmen	6	„	1110 „	—	1130 „

Nach auswärts abgegangene Waggons 15.
Im Kleinverkauf per 50 kg (ausl.) ℳ 5.70—5.80. Handel still.

Stuttgart, 1. Nov. (Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung.) Neue Angebote liegen vor: in Tafelbirnen aus Tübingen; in Tafeläpfeln aus Unterlenningen, Möckmühl, Berg b. Friedrichshafen, Ingelfingen, Murrhardt, Kommelshausen, Hohenacker b. Waiblingen, Tübingen Gemeinde Neuhausen OA. Urach; in Quitten aus Tübingen; in Zwetschgen zum Brennen aus Dornstetten; in Nüssen aus Berg; in Hagenbutten aus Laudenbach, Kuppingen; in Schlehen aus Laudenbach. Marktbericht der Zentralvermittlungsstelle am 1. Nov.: Tafeläpfel 8—12 ₰, Tafelbirnen 7—18 ₰, Zwetschgen 7—10 ₰, Pfirsiche 10—20 ₰, Quitten 20—22 ₰, Nüsse 30—45 ₰, Hagenbutten 25 ₰ per ½ kg. Zufuhr genügend, Verkauf lebhaft. Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz): Zufuhr 1500 Ztr., ℳ 6.—6.90.

Stuttgart, 1. Nov. (Preise auf dem Wochenmarkt.) 1 Pfd. Ochsenfleisch 74 ₰, 1 Pfd. Rindfleisch 68 ₰, 1 Pfd. Kalbfleisch 75 ₰, 1 Pfd. Schweinefleisch 80 ₰, 1 Pfd. Hammelfleisch 54—66 ₰, 1 Gans 4—5 ℳ, 1 Ente 2—2.50 ℳ, 1 Huhn 80—1.50 ℳ, 1 Taube 45—50 ₰, 1 Pfd. Erbsen 18—24 ₰, 1 Pfd. Linsen 16 bis 22 ₰, 1 Pfd. Bohnen 14—16 ₰, 1 Zentner Kartoffeln 2.40—4.— ℳ, 1 Pfd Kartoffeln 4—5 ₰, 2 Pfd. Weißbrot 36 ₰, 1 Pfd. Weißbrot 14 ₰, 2 Pfd. Halbweißbrot 25 ₰, 1 Pfd. Halbweißbrot 18 ₰, 2 Pfd. Hausbrot 21 ₰, 1 Pfd. Hausbrot 11 ₰, 1 Paar Wecken wiegen 80 bis 120 Gr., 1 Pfd. Mehl Nr. 0 18—19 ₰, 1 Pfd. Mehl Nr. 1 16 bis 17 ₰, 1 Pfd. Rindschmalz 1.30—1.40 ℳ, 1 Pfd. Schweineschmalz 75—80 ₰, 1 Pfd. süße Butter 1.10—1.20 ℳ, 1 Pfd. saure Butter 1 ℳ, 1 Liter Milch 17—18 ₰, 10 frische Eier 65—70 ₰, 10 Kalkeier 60 ₰, 1 Ztr. Gerste 9.—9.50 ℳ, 1 Ztr. Welschkorn 8.50—9.— ℳ, 1 Ztr. Haber 7.60—8.— ℳ, 1 Ztr. Heu 2.80—3.20 ℳ, 1 Ztr. Stroh 2.20—2.60 ℳ, 1 Raummeter Buchenholz 12.— ℳ, 1 Raummeter Tannenholz 10—11 ℳ. Fleischpreise in der Markthalle: 1 Pfd. Ochsenfleisch 70 ₰, 1 Pfd. Rindfleisch 64 ₰, 1 Pfd. Kalbfleisch 75 ₰, 1 Pfd. Schweinefleisch 75 ₰, 1 Pfd. Hammelfleisch 54—66 ₰.

Postfrachten nach Amerika. Die Taxe für Postfrachtstücke nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind neuerdings bei der Leitung über Bremen oder Hamburg wesentlich ermäßigt worden, was bei dem regen Verkehr zwischen Württemberg und den Vereinigten Staaten auch für die württembergische Bevölkerung von Interesse ist. Die Ermäßigungen, die durch das neue Abkommen erreicht werden, betragen bis zu 50%. Ein Paket von 1 Kilogramm Gewicht nach der Stadt New-York z. B., welches früher 1 ℳ Porto kostete, kostet künftighin 75 ₰, ein Paket von 2 Kilogramm statt 2 ℳ künftighin nur noch 1 ℳ, ein Paket von 3 Kilogramm statt 3 ℳ nur noch 1.50 ℳ, ein Paket von 5 Kilogramm statt 5 ℳ nur noch 2 ℳ, ein Paket von 10 Kilogramm statt 9 ℳ nur noch 4.50 ℳ; jedes Kilogramm über 10 Kilogramm kostet statt 70 ₰ künftig nur noch 40 ₰. Die Taxen für Postfrachtstücke nach dem Staat New-York, sowie diejenigen nach den übrigen Staaten der Union sind entsprechend ermäßigt worden. So zahlt ein Paket von 1 Kilogramm nach dem Staat New-York statt 2.80 ℳ künftighin 2 ℳ, ein Paket von 5 Kilogramm statt 7.50 ℳ nur noch 5 ℳ, von 10 Kilogramm statt 11.50 ℳ künftig nur noch 7.50 ℳ. Die Versicherungsgebühr ist ebenfalls herabgesetzt worden; sie beträgt 0.75 ℳ für je 100 ℳ Wert, während sie bisher schon für Werte bis zu 100 ℳ 2 ℳ betrug.

Herbstnachrichten.

Schnaith i. R., 1. Nov. Alles zu den seitherigen Preisen verkauft. Der Mittel- oder Durchschnittspreis beträgt pro 3 Hl. 130 ℳ. Letzte Anzeige.

Gerabstetten, 31. Okt. Alles verkauft.

Lauffen a. N., 2. Nov. Käufe zu 127, 138, 140 und 145 ℳ pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Großheppach, 1. Nov. Heute Käufe zu 105 u. 110 ℳ pro 3 Hl. Vorrat noch 100 Hl.

Korb-Steinreinach, 1. Nov. Weitere Käufe zu 120, 124 und 126 ℳ, Vorrat noch 1700 Hl. Rot- u. Schillerweine von sehr guten Berglagen. Käufer erwünscht. 2. Nov. Preise etwas zurückgegangen, größere Käufe zu 103, 105, 112 und 115 ℳ, Vorrat noch ca. 800 Hl.

Stetten i. R., 2. Nov. Lese beendigt. Preise weiter zurückgegangen auf 95 ℳ. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Fellbach, 2. Nov. Mittelgewächs 100—115 ℳ pro 3 Hl. Bergwein 135—140 ℳ p. 3 Hl. Verkauf heute etwas flau. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Rotenberg, 1. Nov. Käufe von 120—135 ℳ pro 3 Hl. Mittelgewächs. Ausstich einige Käufe zu 145 ℳ, noch ziemlich Vorrat.

Besigheim, 1. Nov. Käufe von 100—120 ℳ pro 3 Hl. Vorrat noch ca. 60 Hl.

Bönnigheim, 1. Novbr. Feil noch ca. 30 E. Preise 100—105 ℳ.

Weinsberg. Verschiedene Verkäufe zu 110—140 ℳ.

Für November und Dezember, wie auch für November allein, nehmen sämtliche Postämter und Landpostboten Bestellungen auf den

Gesellschafter

immer noch an. — Der Preis für diese beiden Monate beträgt bei der Post 81 Pfg., für November allein 41 Pfg.

Litterarisches.

Greiner & Pfeiffer's Eisenbahnkarte von Deutschland mit Stationsverzeichnis. Bearbeitet von Walter Paasche. Preis 2 ℳ. Die Karte bietet in einem stattlichen, im Maßstab 1:2000000 gehaltenen Blatte eine klare und sehr übersichtliche Darstellung des gesamten Bahnnetzes von Deutschland und der angrenzenden Länder. Fünf Nebenkarten, die Industriegebiete von Sachsen, Oberschlesien, Rheinland-Westfalen, das Saarrevier und das mittelrheinische Verkehrsgebiet enthaltend, ermöglichen durch ihren erheblich größeren Maßstab die vollste Klarheit und bilden eine wertvolle Ergänzung der Hauptkarte. Zur Karte gehört ein vollständiges Stationsverzeichnis des Deutschen Reiches, mit Angabe der Felder, in denen die auf der Karte enthaltenen Stationen liegen, und im Anhang ein Verzeichnis aller auf der Karte eingetragenen außerdeutschen Orte. Diese Karte unterscheidet sich auf das vorteilhafteste von den vielen im Handel befindlichen minderwertigen Erzeugnissen.

Soeben erschien: **Konkordanz zum gesamten Memorierstoff** für die evangelischen Schulen in Württemberg von O. Romig VI, 247 Seiten 8°. Preis: brosch. ℳ 2.40 — in Lwd. geb. ℳ 3.—

Wir entnehmen dem Vorwort:

Infolge der Reduktion des Memorierstoffs ist es Aufgabe der Religionslehrer, den beschränkten Stoff nun um so intensiver durchzuarbeiten, damit er umso allseitiger angeeignet werden kann. Daher die Forderung: reichliche und planmäßige Verwendung nicht nur der biblischen Geschichte, sondern auch des gesamten Memorierstoffs im Religions- und Katechismusunterricht von seiten des Lehrers! Um aber alle die reichen Schätze, die in dem Memorierstoff verborgen liegen, heben zu können, muß natürlich der Katechet oder Religionslehrer dessen selbst mächtig sein, und zwar des ganzen Memorierstoffs, nicht bloß einzelner Stücke desselben, die er sich geschwind notdürftig zusammengerafft hat. Hierin lag bislang die große Schwierigkeit. Diese Forderung überstieg vielfach die Kräfte, auch wird im einzelnen Fall das Gedächtnis nicht immer so stark und sicher sein, gerade das Passende und Zugehörige herauszufinden. Diese Sachlage, die offen anerkannt werden muß, hat Verfasser den Gedanken eingegeben, ein Hilfsmittel zu schaffen, welches bei jedem vorkommenden Gegenstand mit leichter Mühe den Lehrer über das Gedächtnismaterial seiner Schüler orientiert.

Um die Konkordanz zugleich auch für den Unterricht an Gelehrten- und Realschulen brauchbar zu machen, in deren Gebiet die Methode des Religionsunterrichts doch wohl keine wesentlich andere sein kann als in der Volksschule, hat Verfasser den für sie bestimmten Stoff besonders hervorgehoben.

Auch wird die Konkordanz zu homiletisch-pastoralen Zwecken anderer Art z. B. zur Seelsorge dem Geistlichen manchen ersprießlichen Dienst leisten.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Wichtig für alle Besucher der Düsseldorfer Ausstellung!

Wenn Sie im Kaffeehaus „Zur schönen Aussicht" waren, so werden Sie sich erinnern, daß dort der Kaffee ausgezeichnet schmeckte; es wurden oft bis 7000 Portionen an einem Tage abgegeben! — Der Kaffee bestand aus einer Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee! — Verwenden Sie auch zu Hause die gleiche Mischung, sie ist vorzüglich und sehr bekömmlich!

Auswärtige Todesfälle.

Garrweiler: Gottlieb Schleh 10 J. a.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. Zaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ebhausen.

Wegsperre.

Der Weg **von hier nach Walddorf und Mohnhardt** ist bis auf weiteres **gesperrt.**

Schultheißenamt:
Dengler.

Zur Pferde-Musterung!

Den verehrl. OO. **Ortsvorstehern** zur Kenntnisnahme, daß die

Nummern-Täfelchen,

mit welchen die Pferde bei der Musterung bezeichnet werden müssen, **vorrätig** sind in der

G. W. Zaiser'schen Buchdr.

Tüchtiger Provisionsvertreter
für Wurm's Magendoktor (conc. Kräuterlikör)
gesucht. Offerten an die **Expedition d. Bl.**

Haiterbach.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehle ich mein

Lager in Winterschuhen

für Herren, Frauen und Kinder,

Baumwollflanell, Wollene Kinderhauben, Kappen, Strümpfe, Kinderkittel, Cachenez, Bett-Tücher, fertige Unterhosen u. Trikothemden, zwilchene u. wollene Handschuhe, Burkin, fertige Kinder-Anzüge und Lodenjoppen,

ausnahmsweis große Auswahl in

Woll- u. Baumwoll-Strickgarn.

Zugleich empfehle ich noch:

Oefen, Herde, Emaill. Geschirr aller Art, Bügeleisen, Mücken, Radschuhe, Klein- und Grob-Eisen

für Schmiede und Schreiner.

Louis Helber z. Löwen.

Seifenpulver **„Schneekönig"**

ist ein vorzügliches, völlig unschädliches und dabei sehr billiges und bequemes Waschmittel.

Zu haben in gelben Packeten à 15 ₰ in den meisten Geschäften.

Fabrikant:
Carl Gentner
in Göppingen.

Nagold.

Neu eingetroffen:

Größtes Lager in

schwarzen Damen-, Frauen- und Mädchen-Jackets, schwarze und farbige Paletots, *schwarze Pelerinen,* Golfkragen, Kinderjackets,

Mäntel und Umhänge

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Möchte hiemit im Namen aller Musikanten den werten Feuerwehroffizieren meinen

innigsten Dank

aussprechen für das herrliche Geschenk, mit welchem sie uns dieser Tage überrascht haben.

Hochachtungsvoll
Julius Kayser.

Nagold.

Die Lehr-Uhr

Tick-Tack

ist zum Preise von **Mk. 3.50** vorrätig bei

G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Im Weißnähen

empfiehlt sich und bittet um gefl. Aufträge

Katharine Lohrer, Witwe,
wohnhaft bei Metzger **Rauser.**

Ein kräftiges

Mädchen,

das schon gedient hat, in der Küche und Wirtschaft bewandert ist und melken kann, kann sofort eintreten. Bei wem? — sagt die

Expedition d. Blt.

Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen, welches schon gedient hat, wird in ein Geschäftshaus bei hohem Lohn gesucht. Auskunft erteilt die

Expedition d. Blt.

Neue Rechtschreibung.

Soeben erschienen:

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

nebst einer eingehenden Darstellung der neuen Rechtschreibregeln und der Lehre von den Satzzeichen. Zugleich ein Handbüchlein der deutschen Wortkunde und der Fremdwortverdeutschung, sowie ein Ratgeber für alle Fälle schwankenden Sprech- und Schreibgebrauchs.

Auf Grund der in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz amtlich festgesetzten Regeln.

Bearbeitet von **K. Erbe,**
Rektor des K. Gymnasiums in Ludwigsburg.

Gebunden Preis 1 Mk. 50 Pfg.

Erbes Wörterbuch

der deutschen Sprache ist bestimmt, als zuverlässiges und ausführliches Nachschlagebuch für die Anwendung der neuen Rechtschreibung am Schreibtisch, im Kontor und Geschäft, in Schule und Haus zu dienen.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Emmingen.

Waldpflanzen

empfiehlt **Martin Renz.**

PRIMA!
Billigst!
Prompt!
Schwemmsteine
Hohaleck & Co.
Schwemmsteinfabriken
Weissenthurm a. Rh.
[M.]

Nagold.

Die in diesem Jahr ins Schwabenalter Eingetretenen feiern ihren

40ger-Tag

am **8. November** im Gasthaus z. **goldenen Adler;** die werten Altersgenossen und -Genossinnen werden zur Beteiligung freundlich eingeladen.

Besondere Einladung ergeht nur an die auswärts wohnenden Altersgenossen.

Anmeldungen zum Festessen wollen längstens bis Donnerstag, den 6. Nov. bei **Wilhelm Kapp** gemacht werden.

CIGARRENBEUTEL

mit und ohne Aufdruck

Buchdruckerei G. W. Zaiser.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil. [M.

Feinste Marke: Rot-Lack.

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 1628.

Tit. Schultheissenämtern, Gemeinde- u. Ortspflegen empfiehlt zu gefl. Vorzugspreisen
feuerfeste und diebessichere
Kassenschränke u. Kassetten
guter Qualität
J. Ostertag, Kassenschrankfabrik, **Aalen** (Württ.)

Nagold.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör pr. sofort oder später **zu vermieten;** auch einzelnes möbliertes Zimmer an **alleinstehenden Herrn** zu vermieten.

Summ z. Schiff.

Verlag der Buchdruckerei des Gesellschafters in Neuffen, Karl Rieck.

Der christliche Hausfreund
(Neuffener Abreißkalender)
für 1903

mit 1151 Gemeinsprüchen auf den Sonntags- und Festtagen Erzählungen, Gedichten u. auf den Rückseiten der Tagesblättchen (1 Expl. — 75 Pf., 12 Expl. — 9 Mark) ist erschienen und wird um möglichste Verbreitung bestens bestens gebeten. Man achte genau auf Titel u. Bild.

Zu beziehen durch

G. W. Zaiser.

Ueber Nacht

erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch von

Aseptin-Cream

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

à Tube 50 ₰ bei **Otto Drißner.**

Oberschwandorf.

Bestellungen

auf schöne junge **Hühner,** pro St. 1 ℳ 30 ₰ u. 1 ℳ 50 ₰ u. **bald legende** 1 ℳ 80 ₰, sowie

ausgewachsene Enten

werden immer noch angenommen von

F. Walz, junior,
Geflügelzüchter.

!! Brillen u. Zwicker !!

empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher.

Willkommen!

ist jeder Dame ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Daher gebrauche selbige nur

Bergmanns Lilienmilchseife

à St. 50 Pf. bei: **Otto Drißner,** Friss.

Wollen Sie

wirklich erstklassige, bessere Jagdgewehre und Schußwaffen aller Art **zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen,** so fordern Sie meinen reichillustrierten, interessanten u. lehrreichen großen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen u. ca. 1000 Abbildungen, derselbe wird sofort gratis u. franko versandt.

H. Burgsmüller,
Innungs-Büchsenmachermeister,
Jagdgewehrfabrik u. Feinbüchsenmacherei
Kreiensen (Harz).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw